

Wassergewalt niederschlagen und alte Räderländer nach beliebtem Segen fürzweig erlaufen lassen zu können. Als Anfang März dieses Jahres John Redmond aus Beauftrag des Kondorfschen Kabinetts nach Irland ging, um die dortige Lage aus eigener Anschauung kennen zu lernen und die Truppenverhältnisse zu prüfen, als man ihn darauf plötzlich zum Vorsitz von Irland beriefte, dann vernehmlichungen vorgenommen und zugleich Verteilung und Preisblätter nach Irland durchsetzt wurden, da war es nur jedem klar, der die beiden Verbündeten einprägen kann, daß von englischer Seite ein großer Schlag gegen die „Rebellen“ und „Ver- schwörer“ geplant ist.

Die englische Regierung hat sich in ihrer Einschätzung der irischen Freiheitsbewegung schwer getäuscht. Als sie vor drei Jahren den Staatsaufstand in Dublin mit Waffen gegen die befreigten Händlerblöcke zusammenhielt, niedergeholt hatte, glaubte sie für lange Zeit die trübe Selbstständigkeitbewegung erstickt zu haben. Nun kam es für sie nur noch, um jedes Befreiungsglimmen zu verhindern, darauf an, die gefangenen Räderländer möglichst schnell aus der Welt zu stoßen. Schon am 3. Mai begannen die Erziehungen. Daß alle Zeiter des Aufstandes, deren man habhaft geworden war, wurden vor ein Amtsgericht gestellt, noch füger Verhandlung verurteilt und sofort erschossen. Die weniger Kompromittierten wurden zu lebenslänglichen oder langjährigen Buchenhäuschen verurteilt. Unter den Erledigten befand sich auch der sozialistische Arbeitserührer James Connolly, der nach Luckins Glücks die Leitung der Dubliner Gewerkschaftsbewegung übernommen hatte. Da er verwundet worden war und allem Anchein nach nur noch kurze Zeit zu leben hatte, wurde er am 12. Mai auf einer Bank in den Gefangenzenhof getragen und auf dieser niedergeschossen. Auch Roger Casement erlitt die Rache der englischen Regierung. Da er nicht selbst am Aufstand teilgenommen, sondern nur im Auslande gegen England kontrahiert hatte, sonderte sich kein Gesetz, nach dem er zum Tode verurteilt werden konnte. Man griff daher auf einen vermoderten Hochverratsvorwurf aus der Zeit der Könige zwischen der englischen Krone und dem Hause Valois, auf ein Statut Edward III. aus dem Jahre 1351 zurück und verurteilte ihn daraus zum Tode.

Vergangenes wandten sich mehrere angesehene Irlander und Engländer an die Assoziierte Regierung, den Gouvernements Inhalt zu tun. Der Oberst Fleischer-Vane,stellvertretender Kommandant von Dublin, verlor sogar heimlich seinen Posten, um den damaligen englischen Ministerpräsidenten Asquith und John Redmond zu bewegen, dem Wütten des englischen Oberbefehlshabers Sir John Maxwell entgegenzutreten. Redmond zeigte sich diesem Ansuchen nicht zugänglich; dagegen wandte sich John Dillon privat und in öffentlicher Unterhausitzung gegen die fortgesetzten Einschließungen. „Wenn eure Truppen“, rief er den Anhängern Asquiths zu, „den Deutschen so gut standgehalten hätten wie 200 fast unbewaffnete irische Junglinge einer dreihundert Uebermacht in Dublin, dann könnet ihr stolz darauf sein.“ Doch Asquith erklärte, sich in die Befugnisse der Militärkommande nicht einzumischen zu können.

Zunächst schüchterte auch das brutale Vorgehen der Militärbehörde die irischen Sinn-Feiners ein, bald aber entfesselte die mahlende Nachsicht Englands überall leidenschaftliche Empörung. Selbst ein großer Teil der gemäßigten Nationalisten schloß sich nun den Sinn-Feinern an, darunter viele Geistliche. Die Unabhängiger Redmonds sahen sich aufgedrängt und wurden bei den Nachwahlen zum englischen Unterhaus fast überall geschlagen, so am 3. Februar 1917 in North-Roscommon, am 9. Mai in South-Londonderry, am 8. Juli in East-Clore, am 10. August in Sligo.

Als die englische Regierung endlich einsah, daß mit übermäßiger Strenge nichts zu erreichen sei, begnadigte sie einen Teil der wegen Teilnahme am Osteraufstand zu Buchenhäuschen verurteilten und bereit eine irische Konvention nach dem Trinity College in Dublin ein, um sich mit dieser über ein irisches Comité (Selbstverwaltungs-) Gesetz zu verständigen. Die eigentlichen Sinn-Feiners lehnten jedoch von vornherein jede Teilnahme an „solcher Komödie“ ab; die anderen Verteilgruppen haben monatelang beraten, ohne mit der englischen Regierung zu einer Vereinbarung zu gelangen, so daß sich die Konvention schließlich am 6. April dieses Jahres auf unbestimmte Zeit vertrat, das heißt ergebnislos euseinandergefahren ist.

Anzwischen gewann im Lande die radikale Sinn-Fein-Bewegung ständig an Boden. Überall entstanden neue Vereinigungen. Um sie zu einer strotzenden Organisation zusammenzufassen, wurde am 25. Oktober 1917 in Dublin eine große Delegiertenversammlung aller Sinn-Fein-Gruppen abgehalten, auf der ein Verteilvorstand und ein Vollsitzungsausschuß gewählt und als Ziel der Parteiabschreibungen die Errichtung einer irisch-demokratischen Republik proklamiert wurde. Zugleich wurde angekündigt, daß die Agitation gegen die Anwerbung von Irlandern für den Kriegsfieldzug und gegen die Wehrpflicht auf Irland auszudehnen, mit verkürzter Energie fortgeführt werden solle.

Das ist in den letzten Monaten geschehen, und diese Agitation hat dem Sinn-Feinismus viele neue Anhänger zugeführt. Hinzu kam, daß, als am 6. März dieses Jahres John Redmond starb, zum Leiter der gemäßigten Nationalisten John Dillon, ein alter Parteiführer, der schon unter Verteil eine Rolle gespielt hat, erwählt wurde. Will Dillon auch von Gewalttätern nichts wissen, so ist doch sein Nationalgefühl weit mehr ausgeprägt als das John Redmonds, und wie es scheint, hat denn auch zwischen ihm und den Leitern der Sinn-Fein-Bewegung bereits eine Vereinbarung über gemeinsamen Widerstand gegen die Kondorfschen Pläne stattgefunden.

Diese rasche Ausdehnung der irischen Freiheitsbewegung, wie anderseits der wachsende Widerstand, den die irische Bevölkerung der fortgesetzten Waffenausfuhr von Lebensmitteln aus Irland nach England entgegensezt, scheinen die englische Regierung bestimmt zu haben, jetzt mit brutalster Strenge einzuherrschen, seitdem es die Gefahr bin, daß das unterdrückte Volk zu den Waffen greift und neue Aufstände ausbrechen. So die englische Regierung in den letzten Wochen die in Irland lebende Zuggemeinde beträchtlich verstärkt hat und dort heute an zehntausend und tausendtausend Einwohnern stehen dürften, glaubt man allem Anchein noch es auf neue Riedermeldungen ankommen lassen zu können.

Der deutsche Papanz.

London. 20. Mai. Der Dubliner Verlegerstatter der Times meldet: Seit Monaten lastet die Gewissensbisse dieser neu heraufsteigenden Verschwörung auf dem Lande wie ein Alp. Jubiläumsartige Beweise dafür liegen vor, Privatländer wurden planmäßig zwecks Erbeutung von Waffen geplündert. Große Mengen von Reisinit sowie andere hochadige Explosivstoffe wurden aus Lizenzen und Zälen gehoben. Die Polizei wurde am hellseligen Tage angegriffen und ihrer Gewehre beraubt. An einigen Tagen rückten sich Redner öffentlich der kommenden Niederlage der Alliierten und der Erettung des unabhängigen Irlands von dem Main des britischen Reiches. Alle irischen Nationalisten sind seit langem überzeugt, daß Deutschland im Grunde die Unruhen hervorruft. Sie hätten seit langem den Verdacht, daß irgendwo Blöde bestanden für ein Zusammensetzen zwischen den aufstrebenden Irlandern und einer deutschen Landung an der West- oder Südwestküste von Irland. Jetzt bestätigt dies die Regierung durch ihre Warnung. Man nimmt an, daß die irische Bevölkerung wirkliche Beweise für das Bestehen einer deutschen Verschwörung habe. Man ist bestrebt zu glauben, daß die Veröffentlichung eines Teiles dieses Beweismaterials sofort erfolgen werde, daß seine Echtheit außer Frage stehe und der Charakter seiner Quelle einen sehr bedeutenden Einfluß auf die politische Lage in Irland haben müsse.

Irischer Protest.

Rotterdam. 21. Mai. Neue Rotterdamer Courant erfaßt aus London vom 21.: Im Dublin ist gestern eine Mansion-House-Konferenz abgehalten worden. Danach wurde eine lange Erklärung veröffentlicht, in der das Aufrufen von French als ein Verlust Irlands einmütigen Widerstand gegen die Dienstlichkeit in Irland zu bringen und zu brechen, jedes ehrlieche Gerichtsverfahren für die Angeklagten in England unmöglich zu machen und der Sache der irischen Nation in freudigen Nächtern Abbruch zu tun, abgelehnt wird. Die Mansion-House-Konferenz ist jetzt, wie die Sinnfeinermäßiger De Valera und Griffith verhaftet worden sind, in der Hauptstadt eine nationalistische Körperschaft. Dillon und Cuvelin gehören zu ihren angesehensten Mitgliedern.

Die neue Klemmelschlacht.

Berlin. 21. Mai. Nachdem bereits seit einigen Tagen die Westfront in höchstem Feuer aufgeflammt und Großverbündete und Erzfeindesabteilungen der Verbündeten die deutschen Linien nach schwachen Stellen abstoßen, löste am Morgen des 20. Mai in Mainz eine gewaltige Artillerievorbereitung einen in großem Maßstab angelegten englisch-französischen Angriff gegen die Klemmell und die westlich und östlich anschließenden deutschen Stellungen aus. In zehn Kilometer Breite ließen die französischen Sturmwellen, die die erste und die zweite Linie bildeten, an. Auf dem flachen Grund südlich des Rheinschlages, den das schwere Feuer der letzten Wochen freilich längst in ein Feuerherd verwandelt hat, segnete die Franzosen besonders dicke Massen an, in der Hoffnung, von hier heraus das Klemmelschlachtfeld vom Norden her umstoßen zu können. Nur wenige Meter Entfernung schlug ihnen die zweite Linie entgegen. Wie mit einem Schlag stieß die Angriffsbewegung, und alles stürzte zurück. Aber was die ehemaligen Gräben erreichte, das waren nur nümmerische Reste. Gegen den Klemmell selbst kam der französische Angriff gar nicht erst zur Durchführung. So verdeckend schlug das deutsche Artilleriefeuer in die französischen Verbündeten, daß sie nicht zum Vorgehen zu bewegen waren. An der Straße Klemmell-Siegburg brach der französische Angriff vor den deutschen Hindernissen auf. Deutlich jeder gelang es lediglich, ein deutlich eng begrenztes Schlachtfeld vorzuschlieben, das jetzt unter dem zusammengefassten deutschen Feuer liegt. Zwischen Döber und Brüssel war es den Franzosen unter schwierigstem Menschenfeuer zwar gelungen, vorzudringen. Über ihr Erfolg war nicht von kommt. Die deutschen Kampftruppen selbst legten sofort zum Generalsturm an. In brausendem Sturm, an einer Stelle unter persönlicher Führung des Regimentskommandeurs, jagten die Deutschen die Franzosen wieder zurück. Meistlos verloren diese das im ersten Angriff gewonnene Gelände, das voll lag von ihren Toten.

Berlin. 21. Mai. Bei dem mißglückten großen französischen Angriff vom 20. Mai auf den Klemmell blieben zahlreiche Gefangene zurück, von verschwundenen französischen Divisionen in deutscher Hand. Überdurchschnittlich sagten diese aus, daß auch englische Divisionen, die in drei Linien bereitstanden, an dem Angriff hätten teilnehmen sollen. Allein zu ihrem Einsatz kam es gar nicht erst infolge des vollkommenen Zusammenbruchs des französischen Sturmes. Seit dem 4. Mai verblieben sich die Franzosen, die in Südländern mit ihnen besten Divisionen, darunter das berühmte 20. legerne Korps, sich eingestellt haben, in immer neuen vergeblichen Angriffen gegen den Klemmell. Es ist bezeichnend, daß England durch die wiederholte Drohung feiner Presse, England läge nicht an seinem Kontinentalline, und es wäre gern bereit, sich auf den Seestieg zu begeben, Frankreich dazu vermoht hat, um ein rein englisches Ziel, um das mit dem englischen Heer so eng verbündete Spanien, und um das englisch gewordene Galizien seine besten Truppen zu opfern, die es vielleicht an anderer Stelle noch einmal nötig braucht.

Kriegeropfer.

Berlin. 21. Mai. Nachdem am Pfingstsonntag in einer Stadt von Valenciennes 25 jugendliche Arbeitssoldaten – Jungen und Mädchen – englischen Kriegerbomben zum Opfer gefallen waren, wurden am 1. Februar nächsten durch Bomberabwurf auf Valenciennes sechs französische Soldaten getötet und fünf verwundet. Gestern Bomben fielen in der unmittelbaren Nähe der Kathedrale Notre-Dame, deren Sodenfuge heute una. Die erste Menge gab ihrem Mißfallen gegen die unerhörte Handlungswelt ihrer Verbündeten auf der Straße offen Ausdruck.

Deutsche Fliegerangriffe.

Gef. 22. Mai. Vom Pariser Blättern richten die deutschen Krieger im Abschnitt Toul starke Verheerungen an. Nach neuen Berichten sind die Sachsen in der Hauptstadt und den Außenposten weit bedeuternd als die ersten Melbungen vermuten ließen.

Englischer Heeresbericht vom 21. Mai, morgens. Gestern abend wurde von den Truppen des 4. Gurkha-Bataillons nordwestlich von Merville eine äußerst erfolgreiche Unternehmung ausgeführt. Ein in diesem Abschnitt in untere Linie vorstehender Winkel wurde besetzt. Dabei wurden 80 Gefangene gemacht und sechs Maschinengewehre erbeutet. Heute am frühen Morgen wurden noch heftiger Belästigung feindliche Gruppenarife gegen unsere neue Front angelegt, aber durch unser Artillerie- und Maschinengewehrfeuer getroffen. Letzte Nacht führten wir einen erfolgreichen Überfall südlich von Arros aus und brachten einige Gefangene und ein Maschinengewehr aus dem feindlichen Graben zurück. Während der Nacht war die feindliche Artillerie häufig im Abschnitt von Albert, bei Reutte und auf dem Berg von Repp und Metz, länger als gewöhnlich zwischen der Stapse und am Hügel nördlich von Reck. Die Beleidigung, die wir gemeldet, gelang überdurchschnittlich von Béthune fortlaufend, war heftig.

Die Not in Petersburg.

Sämtliche russischen Blätter in Petersburg bringen folgendes Telegramm der Sovjetregierung: Petersburg befindet sich in einer noch nicht dagekommen katastrophalen Lage. Brot gibt es nicht. Der Bevölkerung werden die Kosten an Kartoffelmehl und Zwieback ausgegeben. Die Hauptstadt steht am Rande des Verderbens. Nur durch Aufgabe aller Stärke der Organisation der Sowjets, nur durch Anwendung aller Mittel, die sofort in Tätigkeit zu setzen sind, kann die Lage gerettet werden. Die Nichtanwendung aller Mittel ist ein Verbrechen gegenüber den Sowjets und der sozialen Republik, ein Verbrechen gegenüber der sozialen Weltrevolution. Nach dem Kasche Slowo finden in der Umgebung von Petersburg fortwährend Hungersnöte statt.

Die russische Zeitung veröffentlicht den Bericht eines Kriegs aus russischer Gefangenenschaft zurückgekehrten deutschen Soldaten, nach welchem General Kornilow in Novotscherkassk am 26. Februar morgens zwischen 9. und 10 Uhr festgenommen und in der Nähe des Bahnhofs auf sieben Fälle erschossen wurde. Kurze Zeit darauf wurde General Alexejew aufgegriffen und direkt am Bahnhof erschossen. Dabei war der deutsche Soldat angeblich als Zeuge anwesend.

Aus Taschen wird berichtet, daß der Kongress der Sowjets die Republik Turkestan proklamierte. Die neue Republik wird sich der russischen Föderation anschließen. Von Moskau ist eine Spezialkommission abgegangen, um die Grenze der neuen Republik festzulegen. Es wurde eine allgemeine Amnestie erlassen.

Das ukrainische Koalitionskabinett.

Kiew. 20. Mai. Der soziale Liberalist Doroschenko ist zum Vertreter des Ministeriums des Neuen ernannt worden. Professor Glentowski ist zum Kultusminister und Geheimrat der Kirche, früherer Vorsitzender der Finanzkommission der dritten Duma, an Stelle Suprun zum Direktor der Kreisfamilien ernannt worden. Der ukrainische Regierungskommissar Komarov in Odessa hat seine Enthaltung genehmigt.

Die Neue Freie Presse meldet aus Kiew: Nachdem in den letzten Tagen die terroristischen Akte in der Stadt vermehrt haben, hat die deutsche Kommandantur im Einvernehmen mit der provisorischen Regierung Verfügungen getroffen, die in erster Linie verhindern sollen, daß aus Automobilen heraus Exzesse stattfinden. Die Schätzungen für die provvisorische Regierung sind noch nicht beobachtet.

Nach einem Moskauer Habessbericht meldet die Petersburger Telegraphen-Agentur, daß mehrere Mitglieder der Familie Romanow, die auf der Krim interniert waren, und von den Deutschen in Freiheit gesetzt wurden, in Kiew eingetroffen sind.

Der Berichterstatter des L-A. hatte in Kiew ein Gespräch mit dem Hetman Svjinhubud. Wir geben daraus folgendes wieder:

Wie in Ihre Meinung, Van Helman, über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Ukraine und den Sowjetmächten?

Dieser Frage misse ich die größte Bedeutung bei, denn es ist wirtschaftliche Annäherung zwischen der Ukraine und den Sowjetmächten durch auch unter Aufsicht. Daher muß man sich in jeder Beziehung bemühen, die verschiedenen Wirtschaftsfrage offiziell aufzutragen und zur Lösung der verschiedenen Banden, die die Ukraine mit den Sowjetmächten natürlich verbinden, die entsprechenden Unterlagen weiteren Freiheit zugänglich zu machen.

Eind gegenwärtig Hindernisse vorhanden, Van Helman, die eine solche Annäherung hemmen könnten?

Geben ja, und dabei verschiedene Charakter. So könnte die wirtschaftliche Annäherung zwischen der Ukraine und den Sowjetmächten durch die dauernde Besetzung der Krim durch Deutschland beeinträchtigt werden; die endgültige Anlegung der Schwarzmeerküste und die Besetzung der ukrainischen Höfen würde das Rechte geschafft der Ukraine stark verlegen.

Der deutsche Vormarsch in Finnland.

Ts. 21. Mai. Nach einer Habessnote aus Petersburg haben die Deutschen Päräla im finnischen Meerbusen besiegt.

Hetman Svjinhubud.

Stockholm. 21. Mai. Svenska Dagbladet erschließt interessante Einzelheiten zur Ernennung Svjinhubuds zu im Reich vorstand. Danach wurde ihm jene Macht übertragen, die nach der Regierungform des Jahres 1702 dem Monarchen zukommt. Die Übertragung ist rein persönlich und interimsistisch Art. Am Pfingstsonntag nachmittag versammelten sich die Parteien, um die Angelegenheit noch einmal zu überlegen. Dabei leisteten die Agrarier besonders starken Widerstand und erklärten, die Regierung sei zwar für die Monarchie, das ganze Volk aber für die Republik. Gegen die Einführung der Monarchie könne man eine neue Revolution erwarten, weil auch ein großer Teil der Armee unbedingt republikanisch sei. Mehrere Abstimmungen stimmten gleichfalls gegen den Senatsantrag, der zum Schluß mit 44 gegen 29 Stimmen angenommen wurde.

Herr Svjinhubud hat also sachlich die monarchische Gewalt, aber er übt sie nur interimsistisch und persönlich. Natürlich ein bürgerlicher Herr Svjinhubud kann doch im Bereich der gottgewollten Abhängigkeiten nicht von heut auf morgen weichen. Er ist also nur Platzhalter für den, der noch ihm kommt. Diesen über wird man aus dem Lande nehmen, das allein auf der Welt so viele fiktive Häuser besitzt, um nicht nur sämtliche Länder dieser Erde, sondern auch noch ein paar andere Planeten mit Monarchen verjagen zu können. Aus Deutschland an.

In welchem Maße man sich hiermit die Sympathien des finnischen Volkes erwerben wird, das sagt die obige von W. L. V. verbreitete Meldung so deutlich, daß wir es hier nicht näher zu illustrieren brauchen.

Ratowitz bei den Bolschewittruppen.

Nach einer Meldung des Kwanti läuft Ratowitz, der unlangst fälschlicherweise totgeklärt wurde, bei den Bolschewittruppen in der Ukraine gegen die Deutschen.